

war. Allein Ekkehard bot ein Datum für die Missionsreise, eben 1124, die drei Biographen wußten jedoch nur von ihr, ohne sie zeitlich zu fixieren; sie kannten weder deren Vorgeschichte, noch die genaueren Umstände, wie es und warum es zu ihr kam. Wissen, Gerücht und eigene Vermutungen gingen in diesen Darstellungen durcheinander. Die tatsächliche Vorgeschichte der Missionsfahrt des Bamberger Bischofs von 1124/1125 läßt sich nicht mehr rekonstruieren.

Eigentümlich eingeschoben wirkt Ebos Erzählung von jenem Bernhard aus Spanien. Er habe, um dem Schisma in seiner Kirche – einem kirchenrechtlichen Skandalon – zu entkommen, das Exil in Polen gewählt, sei dort mit der Pomeranenmission gescheitert und aus ungenannten Gründen dann in Bamberg erschienen, wo er den Ortsbischof zur Wiederholung oder Fortsetzung seines Versuchs animiert habe. Allein ein literarisches, mittlerweile aber verschollenes Zeugnis, das dieser Biograph ebenfalls anführte, scheint die Anwesenheit des Spaniers in Ebos Kloster zu bestätigen; Mitbrüder des Michelsberges, auf dem jener einige Jahre verbracht haben soll, konnten sich, als Ebo zur Feder griff (1140/1146) oder das Material für seine Vita sammelte, Bernhards und seiner tristen Missionserfahrungen im Unterschied zu ihrem Bischof nach Ausweis von Herbords Vita anscheinend nicht mehr erinnern. Otto aber hatte die Geschichte seines 'Vorgängers' so lebendig zu erzählen verstanden, als sei er selbst, der Biograph, bei dessen Unternehmungen dabei gewesen (*acsi propriis oculis ea que dicebat vidissem*), wie Ebo eigens beteuerte. Darf vom Geschichtsschreiber auf seinen Helden geschlossen werden? Hatte der 'Informant', mithin Otto, die Bernhard-Episode mit eigenen Erfahrungen ausgeschmückt, sie für seine Biographie 'instrumentalisiert', als kontrastierenden und begründenden Hintergrund für sein bewußt prunkhaftes Auftreten im Missionsgebiet aufbereitet? Hallte in dieser Geschichte mit ihrem Skandalverdacht, als Otto sie seinem Biographen zum Besten gab, ein Echo auf das Burdinus-Schisma nach, das ja gleichfalls einen „Spanier“ betraf? Steckte mehr dahinter? Die Vermeidung des Skandals deckte sich jedenfalls mit Ottos eigener politischer Lage zur fraglichen Zeit. Herbord aber strich trotz Kenntnis von Ebos Vita die ganze Bernhard-Episode. Verstand er ihren Sinn nicht mehr? Mißtraute er ihr?

Noch einmal: Hatte Otto von Bamberg, der einzige Gewährsmann, in diesem Spanier das Muster für sein eigenes Verhalten erkannt? Hatte er dann auch so, wie es von Bernhard hieß, „als ein kluger und gelehrter Mann bedenkend, daß mit schismatischen Geistern Gott nicht sei, und daß man der Zeit und den schlimmen Tagen weichen müsse, ... das